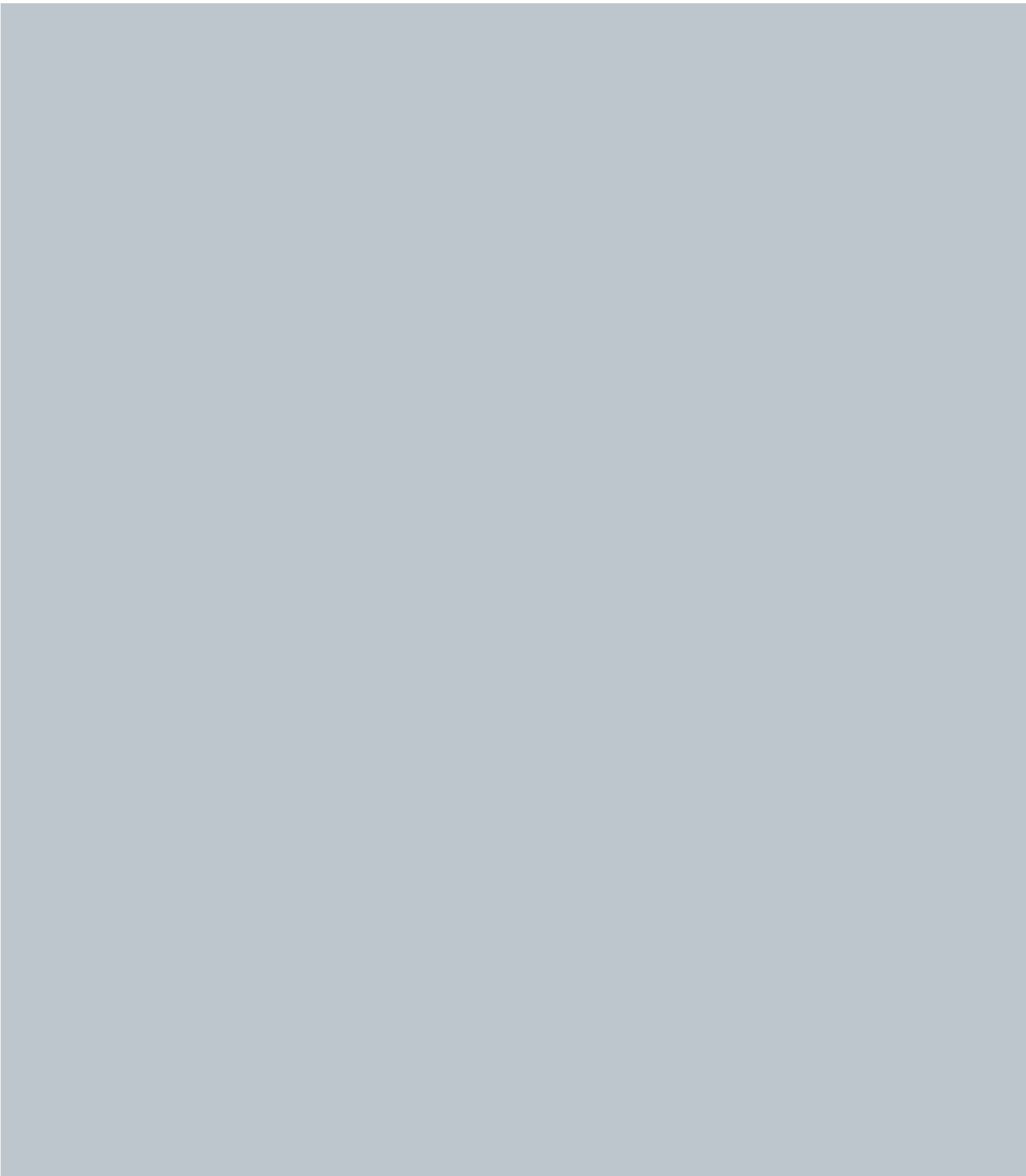




Erläuterung zum Bildthema	3
Vorwort	
Editorial des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	6
Organigramm des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken	10
Finanzbericht	
Geschäftsverlauf	14
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns	22
Mittelflussrechnung	22
Anhang zur Jahresrechnung	26
Informationen zur Bilanz	38
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	54
Informationen zur Erfolgsrechnung	56
Prüfungsbericht der Revisionsstelle	62
Prüfungsbericht des Aufsichtsrates	63
Bilanz und Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht	66



«Wege entstehen dadurch, dass man sie geht...»

Franz Kafka, Schriftsteller

Die Geschichte der Zivilisation ist eine Geschichte des Wegs: Aus Fusspfaden wurden im Laufe der Zeit Strassen, Autobahnen, Brücken, Schienen, Flugplätze, Tunnels, Rolltreppen, Lifte, Bahntrassés, Seilbahnen. Immer direkter, immer schneller, immer einfacher wurde damit die Überwindung von grossen Distanzen und Höhen. Während sich Wege und Mittel in raschem Tempo verändert haben, sind die Ziele doch die gleichen geblieben: Austausch von Information und von Gütern, Begegnungen von Menschen. Die Bilder des Geschäftsberichts 2005 zeigen die Vielfalt von Wegen, wie sie in der Schweiz angetroffen werden. Sie sind Grundlage erfolgreichen Wirtschaftens und Lebens – aber erst die Menschen, die diese Wege schaffen und benützen, erreichen dank ihnen ihre Ziele.

Noch nie war es (technisch) so leicht, zu kommunizieren und sich zu begegnen. Aber wohl noch nie war es (menschlich) so anspruchsvoll, den persönlichen Bezug zum Gegenüber aufzubauen. Die Mitarbeitenden der Raiffeisenbanken stellen sich dieser Herausforderung Tag für Tag: Sie setzen in ihrer Tätigkeit moderne Technik und aktuelle Informationen ein. Ihre wichtigsten Werte liegen aber in der Nähe, im persönlichen Bezug zu den Kundinnen und Kunden der einzelnen Bank. So machen sie den Weg frei – hin zu Zielen und Horizonten.



Der Weg des Entdeckens Ein letzter Blick zurück, Vergangenes hinter sich lassen, entspannt beschleunigen und Neues entdecken.



Geschäftstätigkeit Raiffeisen ist auf dem besten Weg zur führenden Schweizer Retailbank – in einer Zeit, in der intensiver Wettbewerb und unter Druck stehende Margen entsprechende Kostenoptimierungsmassnahmen erforderlich machen.

«Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Vontobel wird Raiffeisen auch von anspruchsvollen Kunden in zunehmendem Mass als starker Partner wahrgenommen.»

Die strategische Ausrichtung und die Gesamtsteuerung der Raiffeisen Gruppe gehören zu den zentralen Aufgaben des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken (SVRB). Diese Aufgabenteilung ermöglicht es den einzelnen Raiffeisenbanken, sich auf ihre Kernkompetenz – die Beratung und den Verkauf von Finanzdienstleistungen – zu konzentrieren.

Markt

Das Jahr 2005 hat gezeigt, dass Raiffeisen gut positioniert und in der Lage ist, auch im intensiven Wettbewerb zu bestehen. Dennoch wird Raiffeisen auch in Zukunft sein Augenmerk auf die Qualität der Beratung der Kunden richten und weiterhin konkurrenzfähige Produkte und Dienstleistungen entwickeln.

Die Haupteertragsquelle der Raiffeisenbanken ist nach wie vor das Hypothekengeschäft, in dem sich der Wettbewerb in den vergangenen Jahren besonders intensiv entwickelt hat. Trotzdem verzeichnete Raiffeisen hier auch im vergangenen Jahr ein erfreuliches Wachstum. Verantwortlich dafür sind die Kundennähe und die Konstanz in der Kundenbeziehung, die den Preis als massgebendes Kriterium bei der Kaufentscheidung in den Hintergrund treten lassen. Ausserdem bewähren sich die bedürfnisgerechten Hypothekarmodelle, deren Angebot wir 2005 mit der Libor-Flex-Hypothek ergänzt haben.

Eine ausgezeichnete Entwicklung stellen wir im Anlagegeschäft fest. Diese belegt, dass Raiffeisen mit dem strategischen Entscheid, mit der im Markt stark verwurzelten Bank Vontobel zu kooperieren, vollkommen richtig gelegen hat. In Zusammenarbeit mit Vontobel haben wir verschie-



*Dr. Pierin Vincenz,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe*

dene innovative Anlageprodukte auf den Markt gebracht, die von den Kunden sehr gut aufgenommen wurden. Über die acht neu lancierten strukturierten Produkte gerechnet platzierten wir im vergangenen Jahr insgesamt mehr als 1,7 Milliarden Franken. Raiffeisen wird mittlerweile auch als Anlagebank mit konkurrenzfähigen Produkten und kompetenten Kundenberatern respektiert.

Eine konkurrenzfähige und kundenorientierte Finanzberatung verlangt nach umfassenden Lösungen. Das heisst Lösungen, die auch Versicherungsaspekte berücksichtigen. In diesem Zusammenhang bewährt sich auch die Kooperation mit den Helvetia Patria Versicherungen, der es zu verdanken ist, dass im Kerngeschäft Hypotheken im März 2006 die ersten Raiffeisen-Nichtlebenprodukte – die Raiffeisen Bau- und Gebäudeversicherung – entwickelt wurden und in den Kreditberatungsprozess integriert werden konnten. Damit steht den Kundenberatern nun eine deutlich verbreiterte Produktpalette zur Verfügung, die dem Bedürfnis der Kunden nach umfassender Beratung entspricht.

Das Vertrauen der Kunden in die Fachkompetenz der Kundenberater ist einer der Erfolgsfaktoren im Bankgeschäft, denn Bankgeschäfte sind Vertrauenssache. Damit die Kundenberater sich im Beratungsgespräch uneingeschränkt auf den Kunden konzentrieren können, entwickelt der SVRB geeignete Beratungstools, die die Kundenberater optimal unterstützen. Dazu zählen das Finanzberatungs-Tool (FIT) für Vorsorgeanalysen, für den Vermögensaufbau und für einfache Pensionsberatungen oder das Impulsprogramm für die aktive Kundenbearbeitung (AKB).

Die Kundennähe, die Verankerung im regionalen Markt ist für den Markterfolg von Raiffeisen sicherlich eine Grundvoraussetzung. Um diesen Erfolg dauerhaft zu erhalten, genügt regionale Verwurzelung allein jedoch nicht. Der Grad des Vertrauens, das die Kunden in ihre Bank haben und die Stabilität der Beziehung, die eine Bank mit ihren Kunden aufbauen kann, ist hier vor allem ausschlaggebend. Das Image spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Raiffeisen nennt eine starke Marke sein eigen und geniesst ein durchweg positives Image. Damit die Marke Raiffeisen sich auch in einem zeitgemässen Kleid präsentieren kann, wurde das Corporate Design entsprechend überarbeitet. Der neue Look, der sich bewusst auf die Wortmarke Raiffeisen beschränkt, stellt Raiffeisen selbstbewusst ins Zentrum und drückt Kompetenz, Vertrauen und Dynamik aus. Dynamik kommt auch im Schneesport zum Ausdruck. Das nationale Engagement bei Swiss Ski transportiert dieses Image in optimaler Weise.

Nach intensiven Diskussionen wurde die Strategie des Departements Zentralbank abgesegnet und umgesetzt. Es konzentriert sich auf die Kernbereiche Tresorerie und Handel sowie Gegenparteien- und Länderrisikomanagement. Daraus ergeben sich folgende Dienstleistungen:

- Produkte und Beratungsdienstleistungen zum Asset & Liability Management in den Bereichen Anlage, Refinanzierung und Bilanzabsicherung
- Sicherstellung der Bargeldversorgung
- Sicherstellung des Zugangs zum Devisen- und Kapitalmarkt.

Damit verbunden sind die folgenden gruppenübergreifenden Aufgaben:

- Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt
- Erschliessung von zusätzlichen Kapitalgebern
- Optimale Liquiditätsbewirtschaftung
- Strukturmanagement der SVRB-Bilanz
- Gegenpartei- und Länderrisikomanagement im Rahmen des Drittbankengeschäfts
- Absicherung von Devisen- und Zinsänderungsrisiken.

Auch die sechs Niederlassungen haben sich im Jahr 2005 trotz des intensiven Wettbewerbs sehr erfreulich entwickelt: Sie erzielten deutlich über dem Markt liegende Wachstumsraten (Bilanzsumme +20%, Ausleihungen +27%, Kundengelder +10%). Damit zeigt sich, dass Raiffeisen in den Agglomerationen über ein sehr hohes Potenzial verfügt, das bei einer verstärkten Präsenz und einem zielkundenbezogenen Auftritt in den Städten weiter ausgeschöpft werden kann.

Infrastruktur

Aufbau und Pflege von Strukturen, die einen erfolgreichen Marktauftritt unterstützen, gehören zu den Kernaufgaben des SVRB. In diesem Zusammenhang ist der Entscheid, mit der Firma Avaloq in exklusive Vertragsverhandlungen bezüglich der Erneuerung der Informatikstruktur für bestimmte zentrale Funktionen einzutreten, von grosser strategischer Bedeutung. Im Wesentlichen geht es um die Funktionen des Zahlungsverkehrs, der Zentralbank und weiterer, heute auf der BOSS-Infrastruktur betriebener Applikationen. Raiffeisen will die heute heterogene Infra-

struktur, die auf verschiedenen Software-Architekturen basiert, auf eine einheitliche und durchgängige Plattform stellen.

In der Wertschriftenverarbeitung haben wir Ende September 2005 mit der Übernahme sämtlicher Wertschriftenbestände der Raiffeisen Gruppe als Global-Custody-Vermögen durch die Vontobel-Gruppe ein wichtiges Etappenziel erreicht. Die Übernahme hat bei beiden Instituten zu rund 20'000 Positionsüberträgen geführt. Bereits im ersten Quartal 2005 hatte die Raiffeisen Gruppe ihrem Kooperationspartner Vontobel die Handelsausführung von Derivaten sowie von Wertschriften der Märkte Italien, Frankreich, Deutschland, USA und Kanada übertragen. Mit der Übernahme des gesamten Global-Custody-Geschäfts von Raiffeisen erfolgte gleichzeitig auch die Anbindung an alle Handelsplätze, insbesondere an die virt-x und SWX Swiss Exchange.

Um die im Retailgeschäft stark unter Druck stehenden Margen zu entlasten, hat der SVRB ein Projekt aufgesetzt, das die Effizienz und Qualität der Dienstleistungen und Prozesse analysiert und gegebenenfalls Optimierungspotenzial aufzeigt. Ziel ist es, bei SVRB und der Raiffeisen Informatik AG ein Einsparpotenzial von 27,5 Millionen Franken gegenüber dem Budget zu erzielen und damit die Cost-Income-Ratio um 0,6 Prozent zu verbessern.

Risiko

Eine grosse Stärke der Raiffeisen Gruppe liegt darin, im Konkurrenzvergleich sehr tiefe Rückstellungen und Wertberichtigungen auszuweisen. Dafür verantwortlich sind die

entsprechenden regulatorischen Vorgaben in Statuten und Reglementen, die bei den Raiffeisenbanken entsprechend konsequent angewendet werden. Auch in Zukunft will Raiffeisen die Risiken so tief wie möglich halten. Dazu sind Anstrengungen auf allen Ebenen notwendig. Ein massgeblicher Schritt wird durch den Ausbau der Gruppen-Risikosteuerung mit einem umfassenden Frühwarnsystem und internen Kontrollsystem getan. Die entsprechenden Anpassungen des Geschäftsreglementes Raiffeisenbanken und des Weisungsrechts wurden breit diskutiert und sind nun beschlussreif.

Im Rahmen einer umfassenden Neuerung des Prüfwesens bei Banken hat die Eidgenössische Bankenkommission die Anforderungen an die Unabhängigkeit von Prüfgesellschaften im Finanzsektor neu definiert. Im Zuge der dadurch notwendigen Neugestaltung wurde die Externe Revision an eine unabhängige Revisionsgesellschaft, die PricewaterhouseCoopers AG, ausgelagert und die Interne Revision stark ausgebaut. Bereits ab Mitte 2005 wurde das neue Revisionsmodell umgesetzt.

Mit der parlamentarischen Schlussabstimmung vom 16. Dezember 2005 hat die Bundesversammlung die Revision des Obligationenrechts und neu ein Revisionsaufsichtsgesetz beschlossen. Dabei wurden die Anforderungen an die Revisionsstellen massiv erhöht und deren Unabhängigkeit präzisiert. Deshalb soll ab 2007 die bereits für Raiffeisen tätige bankengesetzliche Revisionsstelle die Aufgaben der obligationenrechtlichen Revision übernehmen. Dadurch wird sichergestellt, dass bei allen Raiffeisenbanken eine einheitliche Prüfung stattfinden wird.

Rating

Eine Voraussetzung für den Markterfolg ist eine günstige Refinanzierung. Neben dem nach wie vor überdurchschnittlichen Anteil Kundengelder ist die Kapitalmarktfähigkeit der Gruppe von grosser Bedeutung. In diesem Zusammenhang wurde 2005 erstmals ein externes Rating durchgeführt.

Auf das Resultat – die Ratingagentur Moody's gab uns ein Aa2 – sind wir ganz besonders stolz. Die Einschätzung zeigt, dass Raiffeisen auch von unabhängigen Dritten als sehr solide eingestuft wird. Basis für das gute Rating bilden die sehr gute Kapitalausstattung, also das hohe Haftungssubstrat für die Gläubiger, die gute Ertragslage sowie die sehr positiven Zukunftsaussichten. Auch Moody's schätzt unsere genossenschaftliche Struktur mit hoher Selbstverantwortung und Unternehmertum vor Ort bei den Raiffeisenbanken als Erfolgsmodell mit nachhaltigem Potenzial ein.

Erfolg beflügelt, die Herausforderungen anzunehmen. Raiffeisen will auch in Zukunft wachsen, raiffeisenlose Gebiete erschliessen, die Kooperationen weiterentwickeln und die Produktivität und Effizienz steigern. Dazu sind wir alle gefordert. An dieser Stelle danke ich den rund 7900 Mitarbeitenden sowie den über 5000 Verwaltungs- und Aufsichtsräten auf allen Stufen der Raiffeisen-Organisation. Sie alle sind Mitträger des Erfolges der Gruppe. Durch Ihren Beitrag wird das Vertrauen in die Raiffeisen Gruppe weiter gestärkt und vertieft.

Dr. Pierin Vincenz
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Organigramm des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken



* Mitglied der Geschäftsleitung

** Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Zentralbank
Paulo Brügger**

Trading & Sales
Christoph Rutz

Treasury
Thomas Brunhart

Business Engineering & Support
Marco Tagliaferro

Niederlassungen & Kredite
Robert Signer*

Niederlassung St.Gallen
Hansruedi Laich

Niederlassung Grabs-Werdenberg
Daniel Meier

Niederlassung Winterthur
Markus Thoma

Niederlassung Basel
Bruno Stiegeler

Niederlassung Zürich
Andreas Breitenmoser

Niederlassung Bern
Daniel Schmid

Kredite & Bürgschaftsgenossenschaft
Bruno Brugger

Raiffeisen Leasing & Finanzierungs AG
Theodor Näscher

Interne Revision
Kurt Zobrist

Interne Revision RB St.Gallen
Roland Meier

Interne Revision RB Lausanne
Jean-Daniel Rossier

Interne Revision RB Olten
Räto Willi

Interne Revision RB Bellinzona
Katia Carobbio

Interne Revision ICT
Oscar Albin

Interne Revision SVRB
Sergio Pesenti

Per 1. Mai 2006 wird eine neue Organisationsstruktur umgesetzt.

Das entsprechende Organigramm finden Sie auf www.raiffeisen.ch, Raiffeisen Gruppe, Portrait, Geschichte, Leitung Raiffeisen Gruppe, Organigramm SVRB.

Stand 31. Dezember 2005



Der Weg der Gewissheit Eingangs auf die Gewissheit des
sicheren Ausgangs vertrauen, ohne die lastenden Massen auch nur
zu spüren.



Geschäftsverlauf Der SVRB als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum der Raiffeisen Gruppe weist im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 17,7 Millionen Franken aus. Die Bilanzsumme ist um 7,5 Prozent auf 24,4 Milliarden Franken gesunken.

Erfolgsrechnung

Der SVRB kann erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2005 zurückblicken. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft (+2,3 Prozent) sowie der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (+3,6 Prozent) stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Deutlich stärker fiel die Ertragssteigerung im Handelsgeschäft (+ 40,0 Prozent) sowie beim übrigen ordentlichen Erfolg (+ 21,1 Prozent) aus. Der Anstieg des Betriebsertrages um 12,7 Prozent auf 371,7 Millionen Franken liegt damit deutlich über den Erwartungen. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Jahr weniger stark (+5,8 Prozent) als noch im Vorjahr (+ 12,4 Prozent). Die Steigerung liegt aufgrund der umfangreichen zentral gesteuerten Projektaktivitäten und dem Ausbau der Dienstleistungen für die gesamte Gruppe ebenfalls im Rahmen der Erwartungen. Insgesamt resultiert ein Jahresgewinn, welcher mit 17,7 Millionen Franken um 29,4 Prozent höher ausfiel als im Vorjahr.

Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft ■ Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Anhang 20) betrug 102,6 Millionen Franken und ist gegenüber dem Vorjahr leicht um rund 2,3 Prozent oder 2,3 Millionen Franken gestiegen. Der erreichte Zinserfolg entspricht den Erwartungen.

Um 3,6 Prozent oder 2,5 Millionen Franken besser als im Vorjahr ist der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Anhang 21) ausgefallen. Während die Erträge aus dem Wertschriftengeschäft deutlich angestiegen sind, erfuhr die Kommissionen aus dem Dienstleistungsgeschäft einen Rückgang infolge der reduzierten Bancomat-Standortgebühren.

Der Handelserfolg (Anhang 22) nahm gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent oder 7,0 Millionen Franken auf 24,5 Millionen Franken zu. Den höchsten Anteil an diesem Erfolg trug der Devisen- und Notenhandel mit einem Mehrertrag von 6,6 Millionen Franken bei. Demgegenüber steht ein Verlust von 6,5 Millionen Franken aus dem Zinsenhandel, welcher auf eine Fehleinschätzung der Marktentwicklung zurückzuführen ist. Die Position «Übriger ordentlicher Erfolg» hat mit einer Steigerung von 21,1 Prozent oder 30,2 Millionen Franken auf 173,3 Millionen Franken stark zugelegt. Die markante Zunahme der Beteiligungserträge um 13,2 Millionen Franken ist auf die erstmals im Berichtsjahr erhaltenen Dividendenerträge aus der Beteiligung an der Vontobel Holding AG zurückzuführen. Die anderen ordentlichen Erträge (Anhang 23) beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus Verrechnung von Leistungen an Gruppengesellschaften und Raiffeisenbanken. Die Steigerung um 15,4 Millionen Franken wurde aufgrund des deutlich angestiegenen Leistungsbezuges erzielt.

Geschäftsaufwand ■ Der Personalaufwand (Anhang 24) ist im Berichtsjahr auf 147,0 Millionen Franken (+ 8,5 Prozent) angestiegen. In der Zunahme von 11,5 Millionen Franken ist die Bildung einer Rückstellung von 1,3 Millionen Franken für Restrukturisierungskosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Internen Revision enthalten. Die gute finanzielle Situation erlaubte Saläranspassungen im Rahmen von 1,75 Prozent sowie die Ausschüttung höherer Erfolgsprämien. Ebenfalls kostentreibend ausgewirkt haben sich zudem die einmaligen Kosten zur Finanzierung des Primatswechsels in der Pensionskasse, welche in erster

Linie die Wahrung des Rentenanspruches der älteren Versicherungsnehmer deckt.

Der Sachaufwand (Anhang 25) hat mit einem Anstieg von 3,2 Prozent auf 141,0 Millionen Franken deutlich schwächer als im Vorjahr zugenommen. Höhere Kosten wurden hauptsächlich durch die EDV-Infrastruktur (+ 3,8 Millionen Franken) verursacht. Auf Vorjahresniveau bewegten sich der Raumaufwand und der übrige Geschäftsaufwand.

Abschreibungen auf dem Anlagevermögen ■ Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sind leicht um 0,6 Prozent auf 34,9 Millionen Franken gestiegen (Anhang 4). Im Vorjahr waren in dieser Position Abschreibungen auf Beteiligungen in der Höhe von 13,5 Millionen Franken enthalten. Demgegenüber wurden im Berichtsjahr umfangreiche Direktabschreibungen auf der EDV-Infrastruktur vorgenommen.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste ■

Die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» ist im Berichtsjahr von 0,5 Millionen Franken auf 9,7 Millionen Franken gestiegen. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die Bildung von Rückstellungen für Ausfallrisiken von 7,6 Millionen Franken sowie für andere Geschäftsrisiken von 1,1 Millionen Franken zurückzuführen.

Ausserordentlicher Erfolg und Steuern ■ Im ausserordentlichen Ertrag (Anhang 26) von 37,5 Millionen Franken sind Kursgewinne aus Beteiligungen von 35,6 Millionen Franken enthalten. Die Einlage in die Reserven für allgemeine Bankrisiken von 54,5 Millionen Franken wurde dem

ausserordentlichen Aufwand belastet. Der Steueraufwand ist mit 4,4 Millionen Franken im Verhältnis zum ausgewiesenen Jahresgewinn konstant geblieben.

Jahresgewinn ■ Der Jahresgewinn wird gegenüber dem Vorjahr mit 17,7 Millionen Franken um 29,4 Prozent höher ausgewiesen.

Bilanz

Die Bilanz des SVRB spiegelt die vielfältigen Anforderungen wider, welche die Organisation im Rahmen ihrer zentralen Stellung innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu bewältigen hat. Einerseits führt der SVRB in verschiedenen grösseren Städten der Schweiz Bankniederlassungen mit ähnlichem Leistungsangebot wie die Raiffeisenbanken. Andererseits erbringt er für die gesamte Gruppe die Leistungen einer Zentralbank und ist als zentraler Intermediär unter anderem für die Bewirtschaftung der Liquidität, die Refinanzierung sowie die Absicherung von Zinsänderungsrisiken auf konsolidierter Basis verantwortlich. Damit wirkt sich die kurzfristige Liquiditätssituation der Raiffeisenbanken, hervorgerufen durch die Differenz zwischen dem Zuwachs der Kundengelder und jenem der Ausleihungen, unmittelbar auf die Bilanzsumme und das Bilanzbild des SVRB aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die Bilanzsumme des SVRB um 2 Milliarden Franken oder 7,5 Prozent.

Die auf konsolidierter Basis zu erfüllenden gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden jederzeit eingehalten. Den gesetzlichen Eigenmittelerfordernissen wurde ausreichend Rechnung getragen.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Raiffeisen-

banken ■ Die Nettoforderung gegenüber den Raiffeisenbanken von 909 Millionen Franken aus dem Vorjahr ist per Ende 2005 auf 1314 Millionen Franken gestiegen. Dieser Anstieg zeigt auf, dass die Raiffeisenbanken für rund 405 Millionen Franken mehr Ausleihungen gewähren konnten, als in der gleichen Periode Kundengelder zugeflossen sind. Der zusätzliche Refinanzierungsbedarf wurde den Raiffeisenbanken vorwiegend in Form von Festkrediten zur Verfügung gestellt. Ein wesentlicher Teil der Guthaben der Raiffeisenbanken ist zur Erfüllung der gesetzlichen Liquiditätserfordernisse auf Sperrkonten angelegt. Diese Anlagen betragen 3,9 Milliarden Franken.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber anderen

Banken ■ Bei der Banken-Nettoposition resultierte am Jahresende eine Netto-Forderung in der Höhe von 389 Millionen Franken und damit eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr (1,2 Milliarden Franken). Das Volumen aus dem Interbankengeschäft erfuhr sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite einen Rückgang von 2,1 Milliarden Franken beziehungsweise 1,3 Milliarden Franken. Bei den Repo-Geschäften hält der SVRB nach wie vor eine führende Stellung im Schweizer-Franken-Markt. Dies ermöglicht nebst der günstigeren Refinanzierung insbesondere Anlagen bei Drittbanken auf gedeckter und somit eigenmittelschoner Basis. Als Sicherheiten werden Titel aus den Finanzanlagen, Titel aus Reverse-Repogeschäften oder Titel aus dem Securities-Borrowing-Geschäft verwendet. Es werden auch Gelder in fremden Währungen aufgenommen. Die Währungsrisiken werden vollständig über das Handelsbuch abgesichert.

Kundenausleihungen ■ Die Kundenausleihungen haben im Berichtsjahr insgesamt um 3,2 Prozent auf 4,5 Milliarden Franken abgenommen. Die Ursache für die Abnahme liegt darin, dass die Raiffeisenbanken im abgelaufenen Geschäftsjahr Netto-Kundenausleihungen im Betrag von 208 Millionen Franken vom SVRB zurückgenommen haben. Dadurch verringerten sich die sogenannten stillen Abtretungen beim SVRB auf 743 Millionen Franken. Die übrigen Ausleihungen des Departements Zentralbank und der Niederlassungen des SVRB stiegen leicht um 1,6 Prozent auf 3,8 Milliarden Franken an.

Finanzanlagen ■ Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 2), vorwiegend bestehend aus erstklassigen Obligationen, wird jeweils entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen der Raiffeisen Gruppe verwaltet. Der Buchwert hat im abgelaufenen Geschäftsjahr um 47,0 Millionen Franken auf 2,7 Milliarden Franken abgenommen. Die Edelmetallbestände stiegen auf 43,2 Millionen Franken, die zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften aus notleidenden Positionen verringerten sich um 1,0 Millionen Franken auf 1,4 Millionen Franken.

Beteiligungen ■ In den Beteiligungen (Anhang 3) sind die Anteile an den Gruppengesellschaften, die 12,5-prozentige Beteiligung an der Vontobel Holding AG sowie Beteiligungstitel der Telekurs Holding AG, der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, der Viseca Card Services SA und der Helvetia Patria Holding AG enthalten. Der 25-Prozent-Anteil an der cosba private banking ag wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr verkauft. Aufgrund der vorteilhaften Marktentwicklung konnten im Berichtsjahr

positive Wertanpassungen in der Höhe von 35,6 Millionen Franken verbucht werden.

Sachanlagen ■ Der Bau der letzten Erweiterungsetappe der Verwaltungsgebäude in St.Gallen wurde anfangs 2005 fertig erstellt. Im Berichtsjahr betrug das Investitionsvolumen (Anhang 4) auf Liegenschaften 9,5 Millionen Franken. In den übrigen Sachanlagen wurden 23,3 Millionen Franken investiert, wovon 12,7 Millionen Franken auf die Investitionen im Zusammenhang mit der Kooperation Vontobel entfielen.

Kundengelder ■ Im abgelaufenen Geschäftsjahr war bei den Spargeldern ein Zufluss von 155 Millionen Franken auf 2,0 Milliarden Franken festzustellen. Zu diesem Ergebnis trugen auch die Steigerungen im Bereich der Vorsorgegelder bei. Sowohl bei Geldern aus der zweiten (+17,4 Prozent) als auch aus der dritten Säule (+25,3 Prozent) war ein kräftiger Anstieg zu verzeichnen. Die Kassenobligationen nahmen um 9,9 Prozent auf 354 Millionen Franken zu. Die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden sanken auf 3,6 Milliarden Franken. Im Wesentlichen ist die Reduktion auf die Abnahme der Repo-Geschäfte mit der Postfinance zurückzuführen. Insgesamt sanken die Kundengelder um 566 Millionen Franken.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen ■ Die Obligationen anleihen blieben 2005 unverändert auf der Höhe von 2,4 Milliarden Franken. Hingegen sind die Verpflichtungen gegenüber der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute um 8,0 Prozent auf 1,2 Milliarden Franken gesunken.

Wertberichtigungen und Rückstellungen ■ Die Wertberichtigungen für Ausleihungen (Anhang 10) sind netto um 5,4 Millionen Franken auf 45,3 Millionen Franken angestiegen.

Für die Festlegung der Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken wurden die erwarteten Verlustrisiken aufgrund des internen Ratings und unter Anrechnung der Deckungswerte berücksichtigt. Im Portefeuille der Zentralbank befinden sich auch solche Kredite, die unter speziellen Voraussetzungen von Raiffeisenbanken übernommen wurden. Die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken betrugen 6,3 Millionen Franken. Die Gesamtposition «Wertberichtigungen und Rückstellungen» hat um 5,3 Millionen auf 51,6 Millionen Franken zugenommen.

Ausserbilanzgeschäft ■ Das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 18) hat markant um 29,6 Prozent auf 23,9 Milliarden Franken abgenommen. Diese wesentliche Senkung ist auf das Bilanzstrukturmanagement der Raiffeisen Gruppe im bestehenden Marktumfeld zurückzuführen. Die Wiederbeschaffungswerte belaufen sich auf 113 (positiv) beziehungsweise 136 Millionen Franken (negativ). Während beim Kontraktvolumen für Zinsinstrumente eine Abnahme um 30,5 Prozent auf 23,0 Milliarden Franken zu verzeichnen ist, blieb das Kontraktvolumen im Devisen- und Edelmetallbereich auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Milliarden Franken.



Der Weg der Möglichkeiten Sich auf dem dichten Netz zu Hause fühlen, zuverlässig und schnell in alle Richtungen verbunden sein und aus vielen Möglichkeiten auswählen können.



Bilanz per 31. Dezember 2005

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	221'008	306'822	– 85'814	– 28,0	12
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'272	5'546	– 274	– 4,9	12
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'927'012	4'595'587	331'425	7,2	6, 12
Forderungen gegenüber anderen Banken	10'128'920	12'250'092	– 2'121'172	– 17,3	12
Forderungen gegenüber Kunden	1'017'628	1'235'014	– 217'386	– 17,6	1, 12
Hypothekarforderungen	3'507'156	3'437'923	69'233	2,0	1, 6, 12
Kundenausleihungen	4'524'785	4'672'937	– 148'152	– 3,2	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	53'210	17'472	35'738	204,5	2, 12
Finanzanlagen	2'817'674	2'843'201	– 25'527	– 0,9	2, 6, 12
Beteiligungen	326'618	355'043	– 28'425	– 8,0	2, 3, 4
Sachanlagen	171'176	172'991	– 1'815	– 1,0	4
Rechnungsabgrenzungen	232'786	227'196	5'590	2,5	
Sonstige Aktiven	995'619	925'877	69'742	7,5	5
Total Aktiven	24'404'078	26'372'763	– 1'968'685	– 7,5	14, 16
Total nachrangige Forderungen	–	–	–	–	
Total Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften	64'408	11'816	52'592	445,1	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'613'462	3'686'175	– 72'713	– 2,0	12
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	9'739'474	11'000'254	– 1'260'780	– 11,5	12
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'970'065	1'815'113	154'952	8,5	12
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3'554'071	4'306'809	– 752'738	– 17,5	12
Kassenobligationen	354'235	322'455	31'780	9,9	12
Kundengelder	5'878'371	6'444'378	– 566'007	– 8,8	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'566'250	3'668'800	– 102'550	– 2,8	9, 12
Rechnungsabgrenzungen	212'530	205'041	7'489	3,7	
Sonstige Passiven	468'020	510'906	– 42'886	– 8,4	5
Wertberichtigungen und Rückstellungen	51'589	46'276	5'313	11,5	10
Reserven für allgemeine Bankrisiken	428'000	373'500	54'500	14,6	10
Genossenschaftskapital	320'000	320'000	–	–	
Allgemeine gesetzliche Reserve	108'634	103'714	4'920	4,7	
Jahresgewinn	17'749	13'720	4'029	29,4	
Total Eigenkapital	874'382	810'934	63'448	7,8	11
Total Passiven	24'404'078	26'372'763	– 1'968'685	– 7,5	14, 16
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–	–	–	
Total Verpflichtungen gegenüber Gruppengesellschaften	18'675	10'778	7'897	73,3	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	478'891	468'280	10'611	2,3	1, 17
Unwiderrufliche Zusagen	25'969	36'634	– 10'665	– 29,1	1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	26'119	26'119	–	–	1
Derivative Finanzinstrumente					
Positive Wiederbeschaffungswerte	113'291	96'986	16'305	16,8	18
Negative Wiederbeschaffungswerte	135'597	187'532	– 51'935	– 27,7	18
Kontraktvolumen	23'863'768	33'913'227	– 10'049'459	– 29,6	18
Treuhandgeschäfte	163'470	146'550	16'920	11,5	19

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2005

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	534'590	479'321	55'269	11,5	20
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	82'089	88'039	– 5'950	– 6,8	20
Zinsaufwand	– 514'058	– 467'020	– 47'038	10,1	20
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	102'620	100'339	2'281	2,3	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1'140	892	248	27,8	21
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	46'590	39'087	7'503	19,2	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	44'440	46'898 ¹	– 2'458	– 5,2	21
Kommissionsaufwand	– 20'827	– 17'997 ²	– 2'830	15,7	21
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71'343	68'881	2'462	3,6	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	24'456	17'467	6'989	40,0	22
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	27	83	– 56	– 67,5	
Beteiligungsertrag	20'436	7'218	13'218	183,1	
Liegenschaftenerfolg	6'471	4'846	1'625	33,5	
Anderer ordentlicher Ertrag	147'840	132'431 ¹	15'409	11,6	23
Anderer ordentlicher Aufwand	– 1'458	– 1'501	43	– 2,9	
Übriger ordentlicher Erfolg	173'316	143'079	30'237	21,1	
Betriebsertrag	371'736	329'766	41'970	12,7	
Personalaufwand	– 146'977	– 135'474	– 11'503	8,5	24
Sachaufwand	– 140'986	– 136'677 ²	– 4'309	3,2	25
Geschäftsaufwand	– 287'963	– 272'151	– 15'812	5,8	
Bruttogewinn	83'773	57'616	26'157	45,4	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	– 34'866	– 34'674	– 192	0,6	4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	– 9'716	– 459	– 9'257	2016,8	
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	39'191	22'484	16'707	74,3	
Ausserordentlicher Ertrag	37'454	10'426	27'028	259,2	26
Ausserordentlicher Aufwand	– 54'500	– 15'632	– 38'868	248,6	26
Steuern	– 4'397	– 3'558	– 839	23,6	
Jahresgewinn	17'749	13'720	4'029	29,4	

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Die Vorjahreszahlen wurden in der Erfolgsrechnung in folgenden Positionen umgegliedert:

- 1) Die bisher im «Anderen ordentlichen Ertrag» ausgewiesenen Spesenrückvergütungen, Erträge aus Bancomat-Standortgebühren, Maestro- und Kontokarten-Produktionskosten sowie Spesenertrag Geld- und Münzversand von 17,6 Millionen Franken sind neu im «Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft» ausgewiesen.
- 2) Die bisher im «Sachaufwand» ausgewiesenen Gebühren Zahlungsverkehr sowie Aufwände Bancomat-Standortgebühren von 4,8 Millionen Franken sind neu im «Kommissionsaufwand» ausgewiesen.

Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns

an die ordentliche Delegiertenversammlung vom 10. Juni 2006 in Martigny

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	17'749	13'720	4'029	29,4
Gewinnvortrag	–	–	–	–
Bilanzgewinn	17'749	13'720	4'029	29,4
Gewinnverwendung				
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	4'949	4'920	29	0,6
– Verzinsung Genossenschaftskapital	12'800	8'800	4'000	45,5
Total Gewinnverwendung	17'749	13'720	4'029	29,4

Mittelflussrechnung 2005

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittelverwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittelverwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	17'749		13'720	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	34'866		34'674	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	19'140	13'826	11'741	59'641
Reserven für allgemeine Bankrisiken	54'500		15'500	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'590	44'417	
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'489			103'054
Anteilscheinverzinsung Vorjahr		8'800		7'600
Saldo	105'528	–	–	50'244
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Nettoveränderung Gesellschaftskapital			100'000	
Saldo	–	–	100'000	–
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen	64'000	35'821		245'295
Liegenschaften		9'474	241	21'481
Übrige Sachanlagen		23'331	247	7'588
Saldo	–	4'626	–	273'876
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Zentralbank mit den Raiffeisenbanken				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	2'332'387		1'118'618	
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken		3'127'525		2'652'184
Forderungen gegenüber Kunden stille Abtretungen	77'479		76'143	
Hypothekarforderungen stille Abtretungen	136'429		116'471	
Saldo	–	581'231	–	1'340'951

Fortsetzung Seite 23

Mittelflussrechnung 2005

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittelverwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittelverwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus dem übrigen Bankgeschäft der Zentralbank				
Verpflichtungen gegenüber Banken		1'260'780		1'293'065
Verpflichtungen gegenüber Kunden		793'222	1'633'666	
Anlehensobligationen			470'000	246'900
Pfandbriefdarlehen	134'950	233'100	95'600	381'800
Sonstige Passiven		42'962		42'816
Forderungen aus Geldmarktpapieren	256			280
Forderungen gegenüber Banken	2'121'146		1'537'225	
Forderungen gegenüber Kunden	371'893		433'249	
Hypothekarforderungen	260'228		37'407	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		35'712	4'535	
Finanzanlagen	24'757		142'581	
Sonstige Aktiven		69'987		733'948
Flüssige Mittel	84'338			59'438
Saldo	561'804	–	1'596'015	–
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Niederlassungen des SVRB				
Nettoposition bei der Zentralbank	391'000			36'986
Spar- und Anlagegelder	155'957		233'800	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	39'479		43'459	
Kassenobligationen	101'578	69'798	124'528	89'339
Anlehensobligationen/Pfandbriefdarlehen		4'400		8'500
Sonstige Passiven	77			432
Forderungen gegenüber Kunden		231'987	4'041	
Hypothekarforderungen		465'890		302'594
Sonstige Aktiven	1'033			819
Flüssige Mittel	1'476		1'898	
Saldo	–	81'475	–	30'944



Der Weg der Leichtigkeit Gehend, tanzend, springend sich von der Freiheit beflügeln lassen und dynamisch vorwärts schreiten.



Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Zu den wichtigsten Aufgaben des SVRB zählen der Kredit- und Kapitalausgleich sowie die Garantieleistung des gesetzlichen Liquiditätserfordernisses für die Gesamtorganisation. Der Ausgleich der regelmässig wiederkehrenden saisonalen Liquiditätsschwankungen der ganzen Raiffeisen Gruppe mit einer Bilanzsumme von 108 Milliarden Franken stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Die Differenz zwischen dem Wachstum der Kundengelder und demjenigen der Ausleihungen bei den Raiffeisenbanken widerspiegelt sich unmittelbar im Bilanzbild und im Bilanzvolumen des SVRB. Der SVRB hat in Erfüllung seines Auftrages als Girozentrale der Raiffeisen Gruppe in den letzten Jahren das Interbankengeschäft ausgeweitet, indem er das Repo-Geschäft in der Schweiz sowie die mittel- bis langfristige Mittelbeschaffung im Ausland stark intensiviert hat. In der Schweiz gehört die Zentralbank des SVRB zu den grössten Repo-Handelshäusern. Das Kreditrisikoprofil im Interbankengeschäft konnte dank dem eigenmitelschonenden Repo-Geschäft stark verbessert werden. Zudem gelang eine Verbesserung des Liquiditätsmanagements bei gleichzeitiger substanzieller Senkung der Refinanzierungskosten für die Gruppe.

Durch den Zusammenschluss im SVRB erhalten die einzelnen Mitgliedbanken Zugang zu umfangreichen Dienstleistungen in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Bauwesen (inkl. Sicherheit), Ausbildung und Recht. Neben dem Interbankengeschäft betreibt der SVRB eigene Kundengeschäfte mit der Zentralbank und den Niederlassungen in St.Gallen, Grabs, Winterthur, Basel,

Zürich und Bern. Die Zentralbank kann Auslandengagements eingehen. Diese dürfen risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht übersteigen, wobei die bankengesetzlichen Risikogewichtungsfaktoren gelten.

Der SVRB garantiert gemäss seinen Statuten (Art. 5 Abs. 4) die Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Im Gegenzug haften die Raiffeisenbanken im Rahmen ihrer Eigenmittel für die Verbindlichkeiten des SVRB.

Personal ■ Per Ende 2005 betrug der Personalbestand teilzeitbereinigt 1034 Mitarbeitende (Vorjahr 1011 Personen).

Erläuterungen zum Risikomanagement

Grundlage für das Risikomanagement ist das Reglement «Risikopolitik für den Schweizer Verband der Raiffeisenbanken» (abgekürzt: Risikopolitik). Ziel der Risikopolitik ist, negative Auswirkungen auf die Erträge zu beschränken sowie den SVRB vor hohen ausserordentlichen Verlusten zu schützen und den guten Ruf zu wahren und zu fördern. Der SVRB betrachtet das Eingehen von Risiken als eine seiner zentralen Kompetenzen und geht Risiken nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik ein und nur dann, wenn die systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Risikomanagement-Prozess ■ Der Risikomanagement-Prozess mit den Risikokategorien Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken beinhaltet folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikomessung und -bewertung
- Risikobewirtschaftung, für welche die dafür bezeichneten Risikomanager innerhalb der bezeichneten Limiten selbst verantwortlich sind
- Risikobegrenzung, welche durch adäquate Limiten erfolgt

Die Gruppen-Risikosteuerung sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik und Compliance stellt die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicher.

Kreditrisiken: Kreditrisiken fallen bei den Niederlassungen des SVRB und dem Departement Zentralbank an. Bei den Niederlassungen handelt es sich mehrheitlich um Kundenausleihungen, die an einzelne oder mehrere natürliche Personen oder an Geschäftskunden gewährt und die vorwiegend durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt werden. Das Departement Zentralbank geht vor allem Kreditrisiken im Interbankengeschäft ein. Diese Engagements werden mit Ausnahme des Repo-Geschäftes auf Blankobasis geführt.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen auf der Basis der Kreditrisikopolitik gruppenweite Standards. Voraussetzung für jede Kreditbewilligung bilden die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Private und juristische Personen werden nach internen Kundenrating-Verfahren klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in vier Risikoklassen aufgeteilt, welche durch

ein Punktesystem verfeinert werden. So steht für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, ein flexibles Kreditrisikoinstrument zur Verfügung, welches sich seit Jahren bewährt hat.

Die hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Insbesondere für Hypotheken und Baukredite besteht ein ausführliches Regelwerk, wie die Sicherheiten je nach Objektart geschätzt werden müssen. Bei selbstbewohntem Wohneigentum wird auf einen realistisch und vorsichtig ermittelten Realwert abgestützt. Bei Mehrfamilienhäusern kommt der Ertragswert und allenfalls ein gewichteter Verkehrswert zur Anwendung. Bei den Gewerbeobjekten wird auf den Ertragswert abgestützt. Bei den selbstgenutzten Gewerbeobjekten wird der Ertragswert aufgrund der Ertragskraft des Schuldners sowie unter Berücksichtigung eines allfällig am Markt erzielbaren Drittnutzwertes ermittelt. Für 2. Hypotheken gelten differenzierte Amortisationspflichten. Für komplexere Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen Spezialistenteams zur Verfügung. Konservative Belehnungsgrenzen und ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren runden den Kreditrisikobewilligungsprozess ab.

Während der ganzen Kreditdauer werden die Forderungen laufend überwacht und die Ratings je nach Kunden- und Deckungsart periodisch aktualisiert. Bei ungedeckten Forderungen erfolgt das Re-Rating spätestens nach zwölf Monaten, bei gedeckten Forderungen wird die Periodizität

**Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken
des Handelsbuchs**

	31.12.2005 in 1000 CHF	Ø 2005 in 1000 CHF	31.12.2004 in 1000 CHF
Devisen/Edelmetalle	4'633	6'447	3'798
Zinsinstrumente	31'544	38'968	40'215
Beteiligungstitel und Indices	2'536	1'638	543
Total	38'713	47'053	44'556

der Wiedervorlage aufgrund der Art der Sicherheiten festgelegt. Die Art der Sicherheiten wird je nach deren Marktvolatilität in unterschiedlichen Zeitabschnitten überprüft und die Kreditausleihung insgesamt neu bewilligt.

Eine interne Weisung regelt die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken nach einheitlichen Kriterien. Diese schreibt vor, wie bei Anzeichen für gefährdete Positionen, bei überfälligen Positionen sowie bei Positionen mit erhöhten Ratingpunktzahlen der Liquidationswert von allfälligen Sicherheiten und schliesslich die Einzelwertberichtigungen berechnet werden. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft.

In den Departementen Zentralbank und Niederlassungen & Kredite des SVRB entstehen Kreditrisiken in Form von Gegenparteirisiken aus Geschäften mit Geschäftsbanken, institutionellen Kunden sowie Firmen- und Privatkunden. Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Banken werden externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden mittels interner Faktoren in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet.

Dem SVRB steht ein zentrales Kreditportfoliomanagement zur Verfügung, welches das Monitoring sämtlicher Ausfallrisiken nach verschiedenen Kriterien wie Schuldner- und Kreditarten, Kreditgrössen, Ratingpunkten, Branchen, Deckungsarten, Kreditprodukten, Ländern und Regionen sowie Wertberichtigungen erlaubt und somit die Steuerung der verschiedenen Subportfolios ermöglicht.

Marktrisiken: Da der SVRB stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, bildet der Zinserfolg eine wesentliche Ertragskomponente. Die Steuerung der Fristentransformation und des daraus resultierenden Zinsänderungsrisikos ist deshalb sehr wichtig. Für die Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos stehen moderne Instrumente zur Verfügung, mit welchen die erforderlichen Sensitivitätsanalysen durchgeführt werden. Der Risikoausschuss des SVRB steuert und überwacht das Zinsänderungsrisiko. Regelmässig werden mit Sensitivitätsanalysen die potenziellen Auswirkungen der Zinsänderungsrisiken auf den Marktwert und die Ertragslage gemessen und im Rahmen der Risikoberichterstattung rapportiert.

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert und aufgrund der bankenrechtlichen Vorgaben von der Tresorerie überwacht.

Die im Handelsbuch geführten Marktrisiken wie der Aktienkurs-, das Zinsänderungs-, das Devisenkurs- sowie das Edelmetallrisiko werden täglich durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich von erfahrenen Händlern abgewickelt. Der Handel arbeitet sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Derivaten für eigene und für Kundenrechnung. Eigene Positionen in derivativen Finanzinstrumenten dienen vor allem der Absicherung.

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuches ist in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

Operationelle Risiken: Unter operationellen Risiken versteht Raiffeisen die Gefahr eines finanziellen Verlustes oder einer Reputationseinbusse als Folge eines Mangels oder Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen. Die Bewirtschaftung der operationellen Risiken erfolgt über die jeweils betroffenen Linienfunktionen, die Überwachung durch die Gruppen-Risikosteuerung. Die operationellen Risiken werden mittels interner Kontrollen, interner Reglemente, Fachweisungen und Arbeitsanweisungen beschränkt. Deren Angemessenheit und ihre Einhaltung werden regelmässig durch die Interne Revision geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden zudem fallweise externe Rechtsberater beigezogen.

Mit der zunehmenden Automatisierung von Geschäftsprozessen und der Vernetzung steigt auch die Abhängigkeit der Raiffeisen Gruppe von IT-Applikationen, IT-Prozessen und der IT-Infrastruktur. Im Berichtsjahr wurde daher mittels Self Assessment eine systematische und flächendeckende Bedrohungs- und Risikoanalyse in der IT durchgeführt.

Einhaltung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften: Der SVRB wird gemäss Verfügung der Eidgenössischen Bankenkommission vom 25. Oktober 2001 für seine Forderungen gegenüber Raiffeisen Leasing von der Einhaltung der Obergrenze für Klumpenrisiken in der Höhe von 25 Prozent befreit. Der SVRB überwacht die Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Leasing und bezieht deren Engagements in seine Klumpenrisikoberechnungen ein.

Outsourcing: Die Raiffeisen Informatik AG als 100-prozentige Tochtergesellschaft nimmt für den SVRB sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Informatik wahr. Darunter fallen die Datenaufbewahrung, der Betrieb und Unterhalt von Datenbanken sowie der Betrieb von Informationstechnologie-Systemen. Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist an die TDC Switzerland AG (sunrise) ausgelagert. Diese Dienstleistung wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Rundschreibens 99/2 der Eidgenössischen Bankenkommission wahrgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze ■ Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie den Richtlinien und Weisungen der Eidgenössischen Bankenkommission.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Im Gegensatz zum Abschluss der Raiffeisen Gruppe, der nach dem «True and fair view»-Prinzip zu erstellen ist, kann der Einzelabschluss durch stille Reserven beeinflusst sein.

Der SVRB publiziert in einem separaten Geschäftsbericht die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Dieser umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, des SVRB, der Raiffeisen Bürgschaftsgenossenschaft, der Emissionszentrale schweizerischer Raiffeisenbanken, der Raiffeisen Finanzierungs AG, der

Raiffeisen Leasing sowie der Raiffeisen Informatik AG. Der SVRB verzichtet deshalb auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung, umfassend die Jahresrechnung des SVRB, der Raiffeisen Finanzierungs AG und der Raiffeisen Informatik AG.

Erfassung der Geschäftsvorfälle ■ Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen ■ Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Passivgelder ■ Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen ■ Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen auf Grund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen gebildet. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst die Wertberichtigung aufgelöst, wenn

die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Alle Wertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und Borrowing-Geschäfte) ■ Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn der SVRB die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn der SVRB die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) ■ Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsge-

schäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zu Grunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen ■ Die Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zins- und Dividendenerträge auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden.

Finanzanlagen ■ Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip

bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Wiederveräußerung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonti werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Beteiligungen ■ Unter den Beteiligungen werden alle Aktien und andere Beteiligungspapiere von Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils ausgewiesen. Ferner werden hier sämtliche Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger

Abschreibungen. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen ■ Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	maximal 66 Jahre
Um- und Einbauten in gemietete Räumlichkeiten	maximal 15 Jahre
Software, EDV-Anlagen	maximal 3 Jahre
Möbiliar und Einrichtungen	maximal 8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht.

Umfassende, wertvermehrende Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Wert-

haltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertberichtigungen und Rückstellungen ■ Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken werden Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken ■ Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 11a Abs. 1 lit. b der Bankenverordnung als Eigenmittel angerechnet und sind teilweise versteuert (siehe Tabelle «Wertberichtigungen und Rückstellungen» im Anhang).

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen ■

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente ■ *Ausweis unter Ausserbilanzgeschäften und im Anhang:* Unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang sind die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto dargestellt, ergänzt mit den Kontraktvolumen.

Bilanzierung: Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien (siehe Tabelle «Derivative Finanzinstrumente nach externen Gegenparteien» im Anhang «Offene derivative Finanzinstrumente»).

Behandlung in der Erfolgsrechnung: Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet, sofern sie börslich gehandelt werden oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr ■ In den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wurden neu die Bestimmungen betreffend Bewertung von Edelmetallbeständen in den Finanzanlagen aufgenommen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ■ Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2005 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.



Der Weg des Vorankommens Entspannt von einem Ort an den anderen gelangen, sich den Wunsch vom Vorankommen ohne Anstrengung erfüllen.



Hallen
3 + 4

Hallen
1 + 2

Informationen zur Bilanz

1. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung* in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	37'048	83'487	897'094	1'017'628
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	3'112'108	–	11'572	3'123'680
Büro- und Geschäftshäuser	337'804	–	30'465	368'269
Gewerbe und Industrie	9'524	–	–	9'524
Übrige	5'343	–	340	5'683
Total Ausleihungen				
Berichtsjahr	3'501'827	83'487	939'471	4'524'785
Vorjahr	3'442'159	79'789	1'150'989	4'672'937
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	444	6'385	472'062	478'891
Unwiderrufliche Zusagen	25'969	–	–	25'969
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	26'119	26'119
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	26'413	6'385	498'181	530'979
Vorjahr	37'293	103'959	389'780	531'033

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	94'074	48'621	45'454	45'329
Vorjahr	90'957	50'928	40'030	39'953

2. Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitel		
börsenkotierte*	19'877	9'134
nicht börsenkotierte	–	–
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	–	–
Beteiligungstitel	12'241	6'438
Edelmetalle	21'092	1'899
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	53'210	17'472
davon notenbankfähige Wertschriften	1'544	3'007

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
Finanzanlagen				
Schuldtitel	2'741'531	2'788'569	2'800'527	2'889'284
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	–	2'363	–	2'380
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'741'531	2'788'569	2'800'527	2'889'284
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	–	–	–	–
Beteiligungstitel	31'527	16'735	32'873	16'735
Edelmetalle	43'195	35'510	43'305	35'517
Liegenschaften	1'420	2'386	1'420	2'386
Total Finanzanlagen	2'817'674	2'843'201	2'878'125	2'943'922
davon notenbankfähige Wertschriften	2'671'343	2'738'475	–	–

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Beteiligungen		
mit Kurswert	290'376	254'800
ohne Kurswert	36'243	100'243
Beteiligungen	326'618	355'043

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Kapital in 1000 CHF	Berichtsjahr Stimm- und Kapitalanteil in %	Vorjahr Stimm- und Kapitalanteil in %
3.1. Gruppengesellschaften					
Raiffeisen Informatik AG	Dietikon	IT-Dienstleistungen	8'300	100	100
Raiffeisen Finanzierungs AG	St.Gallen	Finanzierungsgeschäft	5'000	100	100
Raiffeisen (Schweiz) Luxemburg Fonds Management SA	Luxem- burg	Fondsgeschäft	220	100	100
Emissionszentrale schweizerischer Raiffeisenbanken	St.Gallen	Emissionszentrale	20'434	9,8	9,5
davon nicht einbezahlt			20'434		
Raiffeisen Bürgschaftsgenossenschaft	St.Gallen	Bürgschaftsgenossenschaft	37'696	5,3	5,3
Raiffeisen Leasing	St.Gallen	Leasinggesellschaft	2'526	1,2	1,2
3.2. Übrige Beteiligungen					
cosba private banking ag	Zürich	Bank	100'000	–	25,0
Viseca Card Services AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	20'000	19,0	19,0
Vontobel Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	65'000	12,5	12,5
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	Zürich	Pfandbriefbank	300'000	10,5	10,5
davon nicht einbezahlt			189'000		
Telekurs Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	45'000	4,0	4,0
Helvetia Patria Holding	St.Gallen	Finanzdienstleistungen	86'529	2,7	2,7

4. Anlagespiegel

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umgliederungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Investitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinvestitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschreibungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Beteiligungen								
Beteiligungen								
Gruppengesellschaften	16'351	– 801	15'550	–	–	–	–	15'550
Übrige Beteiligungen*	381'634	– 42'141	339'493	–	35'821	– 64'000	– 245	311'068
Total Beteiligungen	397'985	– 42'942	355'043	–	35'821	– 64'000	– 245	326'618
Sachanlagen								
Liegenschaften								
Bankgebäude	194'687	– 41'396	153'291	– 7'531	9'474	–	– 5'311	149'923
Andere Liegenschaften	2'449	– 599	1'850	–	–	–	– 250	1'600
Übrige Sachanlagen	85'440	– 67'590	17'850	7'531	23'331	–	– 29'059	19'653
Total Sachanlagen	282'575	– 109'584	172'991	–	32'805	–	– 34'620	171'176

* In den Investitionen sind Kursgewinne von Beteiligungen von 35,6 Millionen Franken enthalten, welche über den ausserordentlichen Erfolg verbucht wurden.

	in 1000 CHF
Brandversicherungswert der Liegenschaften	161'862
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	47'500
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	–

5. Sonstige Aktiven und Passiven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Sonstige Aktiven		
Wiederbeschaffungswerte	113'291	96'986
Ausgleichskonto	–	4'664
Coupons und Schuldtitel	734	3
Abrechnungskonti Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	40'755	36'302
Abrechnungskonti indirekte Steuern	833'566	781'582
Übrige sonstige Aktiven	7'273	6'340
Total sonstige Aktiven	995'619	925'877
Sonstige Passiven		
Wiederbeschaffungswerte	135'597	187'532
Ausgleichskonto	34'494	–
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	1'032	923
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	12'596	12'710
Solidaritätsfonds	266'651	232'702
davon offene Garantien an Raiffeisenbanken	13'675	16'525
Abrechnungskonti	16'482	74'295
Übrige sonstige Passiven	1'168	2'744
Total sonstige Passiven	468'020	510'906

6. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Berichtsjahr davon beansprucht in 1000 CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Vorjahr davon beansprucht in 1000 CHF
Bilanzpositionen				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	1'029'434	1'029'434	1'117'808	1'117'808
Hypothekarforderungen	191'300	187'769	317'855	205'022
Finanzanlagen	1'298'024	903'498	1'829'454	1'461'482
Total verpfändete Aktiven	2'518'758	2'120'701	3'265'116	2'784'311

7. Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften	6'737'225	8'076'821
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften	4'373'523	7'782'953
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertschriften im eigenen Besitz	903'498	1'461'482
davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	903'498	1'461'482
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	6'833'076	8'218'435
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	3'472'003	6'353'975

8. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	8'475	15'834
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	30'080	29'629
Eigene Anleiheobligationen	–	–
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	38'555	45'463

Die Vorsorgeeinrichtungen des SVRB

Die Mitarbeitenden des SVRB sind in der Pensionskasse beziehungsweise dem Pensionsfonds des SVRB versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse des SVRB deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Der Pensionsfonds des SVRB deckt ausschliesslich überobligatorische Leistungen ab.

Die Pensionskasse des SVRB wurde per 1. Januar 2005 vom Leistungsprimat auf das Beitragsprimat umgestellt. Die Finanzierung der Übergangskosten von 6'122'815 Franken, welche in erster Line die Wahrung des Rentenanspruches der älteren Versicherungsnehmer decken, wurden aus der Finanzierungsstiftung für Personalvorsorge des SVRB geleistet.

Die Vorsorgeeinrichtungen des SVRB sind im Sinne von SWISS GAAP FER 16 beitragsorientiert. Dies bedeutet, dass

- die Arbeitgeberbeiträge fest vorgegeben sind.
- wenn die Vorsorgeeinrichtung nicht über genügend Vermögenswerte verfügen sollte, das Prinzip der festen Beiträge für das Unternehmen nicht durchbrochen wird.
- das Vorliegen besonderer Anlage- oder Versicherungssituationen bei der Vorsorgeeinrichtung nicht zu Mehr- oder Minderkosten für das Unternehmen führt.
- die Überschüsse bei der Vorsorgeeinrichtung immer zu Gunsten der Destinatäre eingesetzt werden.

Der SVRB hat im Jahr 2005 alle Arbeitgeberbeiträge über den Personalaufwand bezahlt und verbucht. Der Aufwand des SVRB für Vorsorgeleistungen ist infolge von freiwilligen Zahlungen höher als die reglementarischen Arbeitgeberbeiträge. Die entsprechenden Details sind im Anhang 24 ausgewiesen.

Da die Vorsorgeeinrichtungen beitragsorientiert sind, sind keine versicherungsmathematischen Berechnungen nach einer retrospektiven Methode für den zu publizierenden Geschäftsbericht erforderlich.

Per 31. Dezember 2005 besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve von 6'186'134 Franken (Vorjahr 10'913'142 Franken) bei der Finanzierungsstiftung für die Personalvorsorge des SVRB.

Es existieren keine Verpflichtungen aus der Auflösung von Arbeitsverhältnissen, für die keine Rückstellungen bestehen.

9. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag in 1000 CHF
Emissionszentrale schweizerischer Raiffeisenbanken	div.	3,570	div.	–	314'500
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	div.	3,280	div.	–	1'181'750
Eigene Anleihen	1996	4,000	06.02.2006	–	100'000
	1998	3,500	24.08.2006	–	150'000
	1999	3,250	27.05.2009	–	250'000
	2000	4,625	22.06.2006	–	500'000
	2001/02	4,000	02.02.2011	–	600'000
	2004	1,400	19.02.2007	–	70'000
	2004	3,000	05.05.2014	–	400'000
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					3'566'250

10. Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr in 1000 CHF	Zweckkonforme Verwendungen in 1000 CHF	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen) in 1000 CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen in 1000 CHF	Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Stand Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiko)	39'953	– 3'824	372	1'249	14'843	– 7'263	45'329
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	6'323	– 2'096	– 372	–	3'048	– 643	6'260
davon Rückstellungen für Restrukturisierungskosten*	3'400	– 661	–	–	1'300	–	4'039
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	46'276	– 5'920	–	1'249	17'891	– 7'906	51'589
Reserven für allg. Bankrisiken	373'500	–	–	–	54'500	–	428'000
davon versteuert	41'000	–	–	–	–	–	44'000

* gebildet über Personalaufwand

11. Nachweis des Eigenkapitals

	in 1000 CHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Genossenschaftskapital	320'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	103'714
Reserven für allgemeine Bankrisiken	373'500
Bilanzgewinn	13'720
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	810'934
± Kapitalerhöhung	–
+ Andere Zuweisungen	54'500
– Verzinsung des Genossenschaftskapitals aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	8'800
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	17'749
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	874'382
davon Genossenschaftskapital	320'000
davon allgemeine gesetzliche Reserve	108'634
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	428'000
davon Bilanzgewinn	17'749
Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken	5'414'339

Das Genossenschaftskapital über 320 Millionen Franken, eingeteilt in 320'000 Genossenschaftsanteilscheine à 1000 Franken, befindet sich vollumfänglich im Besitz der im SVRB zusammengeschlossenen 421 Raiffeisenbanken, wobei keine Raiffeisenbank einen Anteil von mehr als fünf Prozent der Stimmrechte hält.

Die Raiffeisenbanken haben gemäss den Statuten des SVRB auf je 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1000 Franken zu übernehmen. Per 31. Dezember 2005 entspricht dies einer Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken gegenüber dem SVRB von 979,8 Millionen Franken, wovon 320 Millionen Franken einbezahlt sind.

Das zinsberechtigende Kapital per Ende 2005 betrug 320 Millionen Franken (Vorjahr 220 Millionen Franken).

12. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht in 1000 CHF	Kündbar in 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 1 bis 5 Jahren in 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	221'008	–	–	–	–	–	221'008
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'272	–	–	–	–	–	5'272
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'927'012	–	–	–	–	–	4'927'012
Forderungen gegenüber anderen Banken	732'681	–	7'410'805	1'985'434	–	–	10'128'920
Forderungen gegenüber Kunden	84'940	75'828	172'236	181'286	486'376	16'961	1'017'628
Hypothekarforderungen	2'298	553'784	249'705	490'617	1'943'033	267'720	3'507'156
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	53'210	–	–	–	–	–	53'210
Finanzanlagen*	137'256	–	86'954	457'193	1'690'789	445'482	2'817'674
Total Umlaufvermögen							
Berichtsjahr	6'163'676	629'612	7'919'700	3'114'530	4'120'198	730'164	22'677'880
Vorjahr	5'892'319	1'128'099	7'714'565	5'318'749	3'942'042	695'882	24'691'657
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'613'462	–	–	–	–	–	3'613'462
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	1'156'900	–	5'227'963	681'889	2'226'513	446'209	9'739'474
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	–	1'970'065	–	–	–	–	1'970'065
Übrige Verpflichtungen ggü. Kunden	534'819	–	1'722'537	297'457	699'758	299'500	3'554'071
Kassenobligationen	–	–	12'057	52'770	273'412	15'996	354'235
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	220'800	870'800	1'097'000	1'377'650	3'566'250
Total Fremdkapital							
Berichtsjahr	5'305'181	1'970'065	7'183'357	1'902'916	4'296'683	2'139'355	22'797'557
Vorjahr	4'984'112	1'815'113	9'987'049	1'885'297	4'158'105	1'969'932	24'799'607

* In den Finanzanlagen sind 1'420'377 Franken immobilisiert (Vorjahr 2'386'391 Franken).

13. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	290'510	274'561
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	333'981	344'816
Organkredite	6'243	5'117

Transaktionen mit nahestehenden Personen

1. Organe

Bei Krediten an Organe gelten die identischen Prozesse bezüglich Abwicklung und Überwachung wie bei den übrigen Krediten.
Bei Verwaltungs- und Aufsichtsratsmitgliedern kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die übrige Kundschaft.
Für die Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

2. Verbundene Gesellschaften

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften gelten die gleichen Konditionen wie für die übrige Kundschaft.

14. Aktiven und Passiven, aufgegliedert nach In- und Ausland

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	218'199	2'809	299'421	7'401
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'272	–	5'546	–
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'927'012	–	4'595'587	–
Forderungen gegenüber anderen Banken	2'782'728	7'346'191	3'632'088	8'618'004
Forderungen gegenüber Kunden	1'014'584	3'044	1'224'816	10'198
Hypothekarforderungen	3'507'156	–	3'437'923	–
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	31'737	21'473	8'653	8'819
Finanzanlagen	2'748'989	68'684	2'821'811	21'390
Beteiligungen	322'956	3'662	351'381	3'662
Sachanlagen	171'176	–	172'991	–
Rechnungsabgrenzungen	232'786	–	227'196	–
Sonstige Aktiven	995'619	–	925'877	–
Total Aktiven	16'958'214	7'445'864	17'703'289	8'669'474
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'613'462	–	3'686'175	–
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	5'863'966	3'875'509	7'710'001	3'290'253
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'915'545	54'519	1'751'322	63'791
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3'546'144	7'927	4'284'459	22'350
Kassenobligationen	354'235	–	322'455	–
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'566'250	–	3'668'800	–
Rechnungsabgrenzungen	212'530	–	205'041	–
Sonstige Passiven	468'020	–	510'906	–
Wertberichtigungen und Rückstellungen	51'589	–	46'276	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	428'000	–	373'500	–
Genossenschaftskapital	320'000	–	320'000	–
Allgemeine gesetzliche Reserve	108'634	–	103'714	–
Jahresgewinn	17'749	–	13'720	–
Total Passiven	20'466'123	3'937'955	22'996'369	3'376'394

15. Total der Aktiven, aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Anteil in %	Vorjahr in 1000 CHF	Vorjahr Anteil in %
Aktiven				
Europa				
Schweiz	16'958'214	69,49	17'703'289	67,13
Deutschland	872'862	3,58	1'689'341	6,41
Benelux-Staaten	758'618	3,11	1'377'156	5,22
Österreich	3'961'068	16,23	3'726'773	14,13
Übriges Europa	1'738'173	7,12	1'694'796	6,43
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	115'143	0,47	181'408	0,69
Total Aktiven	24'404'078	100,00	26'372'763	100,00

16. Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	Euro in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	116'458	59'769	6'615	38'166	221'008
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'266	4	2	–	5'272
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'907'944	16'485	2'384	199	4'927'012
Forderungen gegenüber anderen Banken	9'292'078	589'237	215'059	32'546	10'128'920
Forderungen gegenüber Kunden	1'013'798	1'818	1'997	15	1'017'628
Hypothekarforderungen	3'507'156	–	–	–	3'507'156
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	28'979	–	3'140	21'092	53'210
Finanzanlagen	2'765'837	780	7'862	43'195	2'817'674
Beteiligungen	323'176	3'442	–	–	326'618
Sachanlagen	171'176	–	–	–	171'176
Rechnungsabgrenzungen	232'786	–	–	–	232'786
Sonstige Aktiven	995'619	–	–	–	995'619
Total bilanzwirksame Aktiven	23'360'274	671'534	237'059	135'212	24'404'078
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	116'878	362'782	260'745	15'560	755'965
Total Aktiven	23'477'152	1'034'316	497'804	150'772	25'160'043
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	2'879'936	530'348	125'527	77'651	3'613'462
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	9'042'336	468'235	228'803	100	9'739'474
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'940'430	29'635	–	–	1'970'065
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3'522'977	12'802	10'636	7'657	3'554'071
Kassenobligationen	354'235	–	–	–	354'235
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'566'250	–	–	–	3'566'250
Rechnungsabgrenzungen	212'530	–	–	–	212'530
Sonstige Passiven	468'020	–	–	–	468'020
Wertberichtigungen und Rückstellungen	51'589	–	–	–	51'589
Reserven für allgemeine Bankrisiken	428'000	–	–	–	428'000
Genossenschaftskapital	320'000	–	–	–	320'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	108'634	–	–	–	108'634
Jahresgewinn	17'749	–	–	–	17'749
Total bilanzwirksame Passiven	22'912'685	1'041'019	364'966	85'408	24'404'078
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	587'611	25'685	127'211	15'458	755'965
Total Passiven	23'500'296	1'066'704	492'177	100'866	25'160'043
Netto-Position pro Währung	– 23'144	– 32'389	5'627	49'905	–

31.12.2005 31.12.2004

Fremdwährungsumrechnungskurse

Euro	1.557	1.543
USD	1.312	1.133



Der Weg des Erfolgs Weiterkommen mit Kraft und Kontinuität dank einfacher, aber wirkungsvoller Technik. Zahn um Zahn rückt der Erfolg näher.



Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

17. Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	366'474	347'691
Gewährleistungsgarantien	4'512	4'123
Übrige Eventualverbindlichkeiten	107'905	116'466
Total Eventualverpflichtungen	478'891	468'280

18. Offene derivative Finanzinstrumente

18.1. Handelsinstrumente mit internen und externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	1'186	250'000	–	–	250'000
Swaps	177'711	179'678	10'565'000	17'426'500	4'273'000	32'264'500
Futures	–	–	797'248	75'000	–	872'248
Optionen (OTC)	–	1'058	86'391	147'849	8'979	243'220
Devisen						
Terminkontrakte	16'747	16'623	565'709	–	–	565'709
Komb. Zins-/Währungsswaps	10'822	10'818	512'374	27'842	144'309	684'524
Optionen (OTC)	307	307	25'481	–	–	25'481
Edelmetalle						
Terminkontrakte	180	169	11'743	–	–	11'743
Total						
Berichtsjahr	205'767	209'839	12'813'945	17'677'191	4'426'288	34'917'424
Vorjahr	223'082	238'217	28'442'802	15'144'279	3'561'570	47'148'650

18.2. Hedginginstrumente mit internen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps	55'227	86'132	1'375'000	7'355'000	1'855'000	10'585'000
Devisen						
Terminkontrakte	14'540	–	131'200	–	–	131'200
Komb. Zins-/Währungsswaps	4'475	6'344	252'234	14'013	71'209	337'456
Total						
Berichtsjahr	74'242	92'476	1'758'434	7'369'013	1'926'209	11'053'656
Vorjahr	50'685	126'096	5'658'355	5'978'968	1'598'100	13'235'423

18.3. Derivative Finanzinstrumente mit externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Banken	111'837	133'448	10'010'608	10'084'329	2'491'100	22'586'036
Kunden	596	69	93'547	10'359	390	104'295
Raiffeisenbanken*	858	2'080	154'109	138'490	8'589	301'189
Börsen	–	–	797'248	75'000	–	872'248
Total						
Berichtsjahr	113'291	135'597	11'055'511	10'308'178	2'500'079	23'863'768
Vorjahr	96'986	187'532	22'784'447	9'165'311	1'963'470	33'913'227

* vorwiegend für Kundenbedürfnisse

Es werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 99 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

19. Treuhandgeschäfte

	CHF in 1000 CHF	Euro in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	6'933	111'047	36'012	9'479	163'470
Total Treuhandgeschäfte	6'933	111'047	36'012	9'479	163'470
Vorjahr	500	107'353	29'075	9'622	146'550

Informationen zur Erfolgsrechnung

20. Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	291'027	259'213
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber anderen Banken	80'348	50'631
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	127'870	130'495
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	82'089	88'039
Übrige Zinserträge	35'346	38'982
Total Zins- und Dividendenertrag	616'678	567'360
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	– 134'868	– 120'140
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	– 88'331	– 65'534
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	– 68'995	– 50'790
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	– 133'556	– 143'736
Übrige Zinsaufwände	– 88'308	– 86'820
Total Zinsaufwand	– 514'058	– 467'020
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	102'620	100'339

21. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1'140	892
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	11'698	9'478
Depotgeschäft	14'338	11'315
Courtagen	16'059	14'034
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	4'494	4'261
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	38'770	41'290 ¹
Kontoführung	4'609	5'001 ¹
Übriges Dienstleistungsgeschäft	1'062	606
Total Kommissionsertrag	92'171	86'877
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	– 10'978	– 11'440
Zahlungsmittel	– 5'536	– 4'790 ²
Übriger Kommissionsaufwand	– 4'313	– 1'767
Total Kommissionsaufwand	– 20'827	– 17'997
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71'343	68'880

Die Vorjahreszahlen wurden in der Erfolgsrechnung in folgenden Positionen umgegliedert:

- 1) Die bisher im «Anderen ordentlichen Ertrag» ausgewiesenen Spesenrückvergütungen, Erträge aus Bancomat-Standortgebühren, Maestro- und Kontokarten-Produktionskosten sowie Spesenertrag Geld- und Münzversand von 17,6 Millionen Franken sind neu im «Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft» ausgewiesen.
- 2) Die bisher im «Sachaufwand» ausgewiesenen Gebühren Zahlungsverkehr sowie Aufwände Bancomat-Standortgebühren von 4,8 Millionen Franken sind neu im «Kommissionsaufwand» ausgewiesen.

22. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Devisen- und Sortenhandel	20'540	13'898
Edelmetallhandel	2'565	241
Aktienhandel	7'854	5'573
Zinsenhandel	– 6'503	– 2'245
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	24'456	17'467

23. Anderer ordentlicher Ertrag

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verrechnungen an Gruppengesellschaften	10'110	7'789
Individuelle Leistungen für Raiffeisenbanken	79'676	68'637
Beitragsleistungen der Raiffeisenbanken	52'640	54'380
Übriges	5'414	1'625
Total anderer ordentlicher Ertrag	147'840	132'431'

Die Vorjahreszahlen wurden in der Erfolgsrechnung in folgenden Positionen umgegliedert:

- 1) Die bisher im «Anderen ordentlichen Ertrag» ausgewiesenen Spesenrückvergütungen, Erträge aus Bancomat-Standortgebühren, Maestro- und Kontokarten-Produktionskosten sowie Spesenertrag Geld- und Münzversand von 17,6 Millionen Franken sind neu im «Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft» ausgewiesen.

24. Personalaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	762	486
Gehälter und Zulagen für Personal	121'441	112'691
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	10'522	9'789
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	8'955	6'473
Einlage in die Finanzierungsstiftung für die Personalvorsorge des SVRB	2'000	2'000
Personalnebenkosten	3'297	4'035
Total Personalaufwand	146'977	135'474

25. Sachaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Raumaufwand	11'790	11'428
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	78'416	73'263 ¹
Übriger Geschäftsaufwand	50'779	51'986 ¹
Total Sachaufwand	140'986	136'677

Die Vorjahreszahlen wurden in der Erfolgsrechnung in folgenden Positionen umgegliedert:

- 1) Die bisher im «Sachaufwand» ausgewiesenen Gebühren Zahlungsverkehr sowie Aufwände Bancomat-Standortgebühren von 4,8 Millionen Franken sind neu im «Kommissionsaufwand» ausgewiesen.

26. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Berichtsjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 37,5 Millionen Franken sind Kursgewinne aus Beteiligungen von 35,6 Millionen Franken enthalten.

Im ausserordentlichen Aufwand von 54,5 Millionen Franken ist die Bildung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken im Betrag von 54,5 Millionen Franken enthalten.

Vorjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 10,4 Millionen Franken sind Auflösungen von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen im Betrag von 10,1 Millionen Franken enthalten.

Im ausserordentlichen Aufwand von 15,6 Millionen Franken ist die Bildung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken im Betrag von 15,5 Millionen Franken enthalten.

27. Berechnung der erforderlichen Eigenmittel

	Berichtsjahr Nominal in 1000 CHF	Berichtsjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Vorjahr Nominal in 1000 CHF	Vorjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF
Erforderliche Eigenmittel				
Direkte unterlegungspflichtige Aktiven				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'927'012	1'231'753	4'595'587	1'148'897
Forderungen gegenüber anderen Banken	10'128'920	849'773	12'250'092	1'046'577
Forderungen gegenüber Kunden	1'017'628	686'805	1'235'014	689'084
Hypothekarforderungen	3'507'156	1'849'721	3'437'923	1'867'061
Liegenschaften in den Finanzanlagen	1'420	5'327	2'386	8'949
Sachanlagen	171'176	503'637	172'991	501'726
Rechnungsabgrenzungen	232'786	119'223	227'196	116'333
Sonstige Aktiven, Wiederbeschaffungswerte	113'292	67'642	96'986	60'436
Sonstige Aktiven, Übrige	882'328	18'116	824'227	14'969
Indirekte unterlegungspflichtige Aktiven				
Nettoposition ausserhalb des Handelsbuches	2'778'271	627'829	2'805'304	751'502
Marktrisikopositionen		483'916		556'944
Abzugsfähige Passiven				
Abzugsfähige Rückstellungen in den Passiven	– 45'329	– 33'997	– 39'952	– 29'964
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	478'891	224'657	468'280	163'960
Unwiderrufliche Zusagen	26'119	89'091	26'119	89'091
Add-ons-Terminkontrakte und gekaufte Optionen		63'037		60'670
Total risikogewichtete Positionen		6'786'528		7'046'235
Erforderliche Eigenmittel (8% der risikogewichteten Positionen)		542'922		563'699
Vorhandene Eigenmittel				
Anrechenbares Kernkapital		861'582		802'134
Anrechenbares ergänzendes Kapital		430'791		401'067
./.. Beteiligungen im Finanzbereich		– 326'618		– 355'043
Total anrechenbare Eigenmittel		965'755		848'158
Eigenmittel-Überschuss		422'833		284'459
Eigenmittel-Deckungsgrad		177,9%		150,5%
Tier 1 Ratio		12,7%		11,4%
Tier 2 Ratio		14,2%		12,0%

Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung Bericht der bankengesetzlichen Revisionsstelle über die Prüfung der Jahresrechnung an den Verwaltungsrat des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken, St.Gallen

Als Revisionsstelle gemäss Artikel 18 ff. des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen sowie Artikel 17 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 20 bis 61 des Geschäftsberichtes wiedergegebene Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken, St.Gallen, für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG
Peter Ochsner Beat Rütsche

St.Gallen, 31. März 2006

Prüfungsbericht des Aufsichtsrates

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die auf den 31. Dezember 2005 abgeschlossene Jahresrechnung des Raiffeisen Verbandes sowie die Tätigkeit des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- das Genossenschaftsverzeichnis regelgerecht geführt wird,
- der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung die ihnen obliegenden Aufgaben erfüllen.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen und unter Kenntnisnahme der Prüfungsergebnisse der bankenrechtlichen Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG beantragen wir,

- die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen,
- dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung für die geleistete Arbeit Entlastung zu erteilen. Ferner bestätigen wir, dass der Vorschlag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung Gesetz und Statuten entspricht.

St.Gallen, 31. März 2006

Präsident	Vizepräsident
Erhard Büchi	Charles Tissier



Der Weg zu neuen Horizonten Die gleissenden Lichter markieren nur einen endlichen Horizont. Die wirklichen Perspektiven sind unendlich weiter.



Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

	2005 in 1000 CHF	2004 in 1000 CHF	2003 in 1000 CHF	2002 in 1000 CHF	2001 in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	221'008	306'822	249'282	120'130	175'820
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'272	5'546	5'376	4'250	4'713
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'927'012	4'595'587	3'402'515	3'059'332	2'843'788
Forderungen gegenüber anderen Banken	10'128'920	12'250'092	13'787'351	10'812'047	5'460'161
Forderungen gegenüber Kunden	1'017'628	1'235'014	1'748'447	1'336'299	1'554'262
Hypothekarforderungen	3'507'156	3'437'923	3'289'207	3'295'722	3'171'643
Kundenausleihungen	4'524'785	4'672'937	5'037'654	4'632'021	4'725'905
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	53'210	17'472	22'014	23'499	69'206
Finanzanlagen	2'817'674	2'843'201	2'985'011	2'685'811	2'908'129
Beteiligungen	326'618	355'043	123'225	115'421	112'521
Sachanlagen	171'176	172'991	165'607	162'935	158'447
Rechnungsabgrenzungen	232'786	227'196	271'612	229'337	223'544
Sonstige Aktiven	995'619	925'877	192'229	259'056	144'616
Total Aktiven	24'404'078	26'372'763	26'241'876	22'103'839	16'826'850
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'613'462	3'686'175	4'063'655	3'903'342	3'028'400
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	9'739'474	11'000'254	12'293'663	9'242'273	5'866'967
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'970'065	1'815'113	1'581'857	1'237'758	799'789
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3'554'071	4'306'809	2'629'141	1'833'854	1'584'527
Kassenobligationen	354'235	322'455	287'266	247'209	216'747
Kundengelder	5'878'371	6'444'378	4'498'264	3'318'821	2'601'063
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'566'250	3'668'800	3'740'400	3'949'950	3'852'450
Rechnungsabgrenzungen	212'530	205'041	308'095	303'981	247'364
Sonstige Passiven	468'020	510'906	554'309	659'063	514'492
Wertberichtigungen und Rückstellungen	51'589	46'276	94'176	95'463	273'442
Reserven für allgemeine Bankrisiken	428'000	373'500	358'000	334'200	150'000
Genossenschaftskapital	320'000	320'000	220'000	190'000	190'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	108'634	103'714	99'146	95'072	91'404
Jahresgewinn	17'749	13'720	12'168	11'674	11'268
Total Eigenkapital	874'382	810'934	689'314	630'946	442'672
Total Passiven	24'404'078	26'372'763	26'241'876	22'103'839	16'826'850

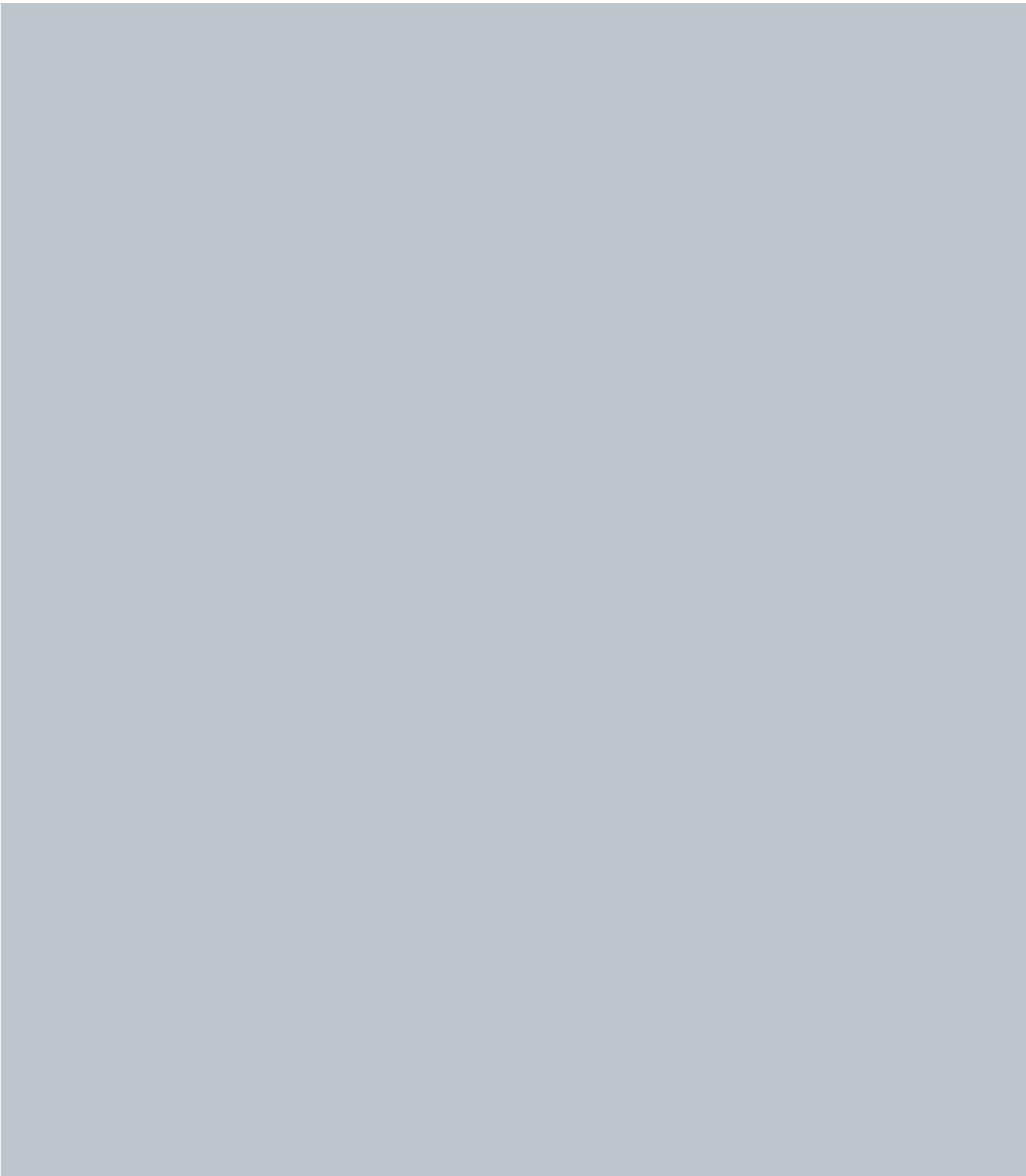
Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

	2005 in 1000 CHF	2004 in 1000 CHF	2003 in 1000 CHF	2002 in 1000 CHF	2001 in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	534'590	479'321	450'835	526'248	595'724
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	82'089	88'039	98'228	106'185	115'600
Zinsaufwand	– 514'058	– 467'020	– 440'403	– 509'979	– 639'928
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	102'620	100'339	108'660	122'454	71'396
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1'140	892	779	594	66
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	46'590	39'087	32'437	29'759	30'797
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft ¹	44'440	46'898	42'960	41'525	32'865
Kommissionsaufwand ²	– 20'827	– 17'997	– 11'385	– 10'725	– 9'513
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71'343	68'881	64'792	61'153	54'215
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	24'456	17'467	24'200	29'253	21'121
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	27	83	5	182	61
Beteiligungsertrag	20'436	7'218	6'505	7'383	3'729
Liegenschaftenerfolg	6'471	4'846	3'844	4'214	4'028
Anderer ordentlicher Ertrag ¹	147'840	132'431	123'524	115'596	96'254
Anderer ordentlicher Aufwand	– 1'458	– 1'501	– 21'861	– 36'372	– 42'232
Übriger ordentlicher Erfolg	173'316	143'079	112'017	91'005	61'840
Betriebsertrag	371'736	329'766	309'669	303'864	208'572
Personalaufwand	– 146'977	– 135'474	– 122'265	– 119'424	– 100'321
Sachaufwand ²	– 140'986	– 136'677	– 124'624	– 112'761	– 97'745
Geschäftsaufwand	– 287'963	– 272'151	– 243'889	– 232'185	– 198'066
Bruttogewinn	83'773	57'616	65'780	71'679	10'506
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	– 34'866	– 34'674	– 24'975	– 44'029	– 37'898
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	– 9'716	– 459	– 9'588	– 6'470	– 18'341
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	39'191	22'484	31'217	21'180	– 45'733
Ausserordentlicher Ertrag	37'454	10'426	7'920	1'174	63'790
Ausserordentlicher Aufwand	– 54'500	– 15'632	– 23'815	– 8'049	– 3'021
Steuern	– 4'397	– 3'558	– 3'154	– 2'631	– 3'768
Jahresgewinn	17'749	13'720	12'168	11'674	11'268

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Die Vorjahreszahlen wurden in der Erfolgsrechnung in folgenden Positionen umgegliedert:

- 1) Die bisher im «Anderen ordentlichen Ertrag» ausgewiesenen Spesenrückvergütungen, Erträge aus Bancomat-Standortgebühren, Maestro- und Kontokarten-Produktionskosten sowie Spesenertrag Geld- und Münzversand sind neu im «Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft» ausgewiesen.
- 2) Die bisher im «Sachaufwand» ausgewiesenen Gebühren Zahlungsverkehr sowie Aufwände Bancomat-Standortgebühren sind neu im «Kommissionsaufwand» ausgewiesen.



Impressum

Schweizer Verband der Raiffeisenbanken
Unternehmenskommunikation

Postfach

9001 St.Gallen

Telefon +41 71 225 85 24

Telefax +41 71 225 86 50

Internet: www.raiffeisen.ch

E-Mail: pr@raiffeisen.ch

Layout: freicom ag, St.Gallen

Druck: Druckerei Flawil AG, Flawil

Fotos: Michael Reinhard, Herrliberg (Weg-Bilder),
Marc Wetli, Zürich (Portraits)

Dieser Bericht liegt auch in Englisch, Französisch
und Italienisch vor.

Die Web-Version des Geschäftsberichtes
ist abrufbar unter www.raiffeisen.ch/medien,
Informationsrubrik Finanzberichte.

Gedruckt auf Superset Snow, matt, holzfrei.